Deutsche Spiegelglas-Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (20a) Grünenplan über Alfeld (Leine) . Sitz der Gesellschaft: (20a) Klein-Freden (Leine)

Drahtanschrift: Glaswerk Grünenplan;
für Verwaltungssachen: Spiegeverwa Grünenplan.

Fernruf: 448—449 Amt Alfeld (Leine).

Fernschreiber: 023 704.

Postcheckkonto: Hannover 5123.

Bankverbindungen: Nordwestbank, Filiale Alfeld (Leine); Girokonto Nr. 282/831 der Landeszentralbank von Niedersachsen, Zweigstelle Alfeld (Leine).

Gründung: Die Gründung erfolgte am 5. September 1871 unter Übernahme der Gebr. Koch'schen Glasfabrik in Grünenplan.

Zweck: Herstellung und Vertrieb aller Arten von Glas sowie verwandter Erzeugnisse. Innerhalb dieser Grenzen hat die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften das Recht, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen.

Erzeugnisse: Gläser für optische und physikalische Zwecke.

Vorstand: Dr. Gerhart Schott, Grünenplan; Oberingenieur Richard Hirsch, Landshut.

Aufsichtsrat: Geschäftsleiter Dr. Erich Schott, Heidenheim, Vorsitz; Bankdirektor Ernst Finke, Hannover; Geschäftsleiter Paul Henrichs, Heidenheim; Syndikus Dr. Hermann Höss, Jena; Geschäftsleiter Fritz Dunger, Jena; Kommerzienrat Alexander Rodenstock, München.

Abschlußprüfer: L. Schleicher, Wirtschaftsprüfer, Aachen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:
Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn der Gesellschaft wird unbeschadet vertraglicher Ansprüche der Vorstandsmitglieder und der anderen Gefolgschaftsmitglieder auf zugesicherten Gewinnanteil, der nach den gesetzlichen Vorschriften zu berechnen ist, nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage — wie folgt verteilt:

1. Auszahlung einer Dividende von 4% an die Aktionäre;
2. Auszahlung eines Gewinnanteils an den Aufsichtsrat;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit er nicht vorgetragen wird oder die H.-V. etwas anderes bestimmt.

Zahlstellen: Die Niederlassungen der Nordwestbank (Niedersachsen).

Aufbau und Entwicklung

Unter Übernahme der Gebr. Koch'schen Glasfabrik in Grünenplan wurde die Gesellschaft mit einem Grundkapital von Mark 1 800 000.— im Jahre 1871 gegründet.

1930 wurde von der „Tafel-, Salin- und Spiegelfabriken A.-G. Fürth (Bayern)“ das Werk Mitterteich mit sämtlichen Anlagen, allen vorhandenen Rohstoffen und Fertigfabrikaten zum Preise von M 1 350 000.— erworben.

1936 erfolgte eine umfassende Vergrößerung der Anlagen.

1938 wurden die Werke weiter ausgebaut mit eigenen Mitteln.

1939: Fortsetzung des Ausbaues der Werke.

1941: Erwerb von RM 375 000.— Stammanteilen der „Sendlinger Optische Glaswerke G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf“.

1945: Im April Stilllegung sämtlicher Betriebe; der Betrieb in Grünenplan konnte aber im Juli in beschränktem Umfange wieder aufgenommen werden.

1946: Anfang des Jahres konnte auch der Betrieb in Mitterteich wieder in Gang gesetzt werden; infolge Versorgungsschwierigkeiten, insbesondere wegen Kohlenmangel, kam es jedoch wiederholt zu Unterbrechungen. Dies traf auch für den Betrieb in Grünenplan zu. Der Betrieb in Holzminden ruhte auch im 1946.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Werk Grünenplan:

Anlagen: 8 Drehrostgeneratoren, 4 große Glasschmelzöfen mit dazugehörigen Streck- und Temperöfen, 16 Glasschmelzöfen, 4 Gußglas- und Walzglasöfen, 2 kontinuierliche und 25 diskontinuierliche Kühlöfen, 2 Ziehwanne; Glasschneidwerk für Brillenrohglas, Schutzbrillen, Hohlspiegel usw., Facettenschleiferei; Spiegelglasschleiferei; Preßwerk zum Vorpressen von Brillenrohgläsern und Linsen; Abteilung zur Herstellung von Sicherheitsglas für Schutzbrillen. Sogenannte Nebenbetriebe: Abteilung zur Herstellung von Glashäfen und sonstigem Schamotte-material; Tischlerei, mechanische Werkstatt. Kraftanlagen: Dampfkraft, eigene elektrische Zentrale. Transportmittel: Drahtseilbahn, Lastkraftzüge. Häuser: 59 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 199 Werkwohnungen.

Werk Mitterteich:

Anlagen: 6 Drehrostgeneratoren, 11 Glasschmelzöfen mit dazugehörigen Temperöfen, 4 Strecköfen, 1 Walzglasanlage und eine Gußglasanlage, 1 Ziehwanne. Sogenannte Nebenbetriebe: Abteilung zur Herstellung von Glashäfen und sonstigem Schamottmaterial; Schneidwerk und Presserei zum Vorpressen von Brillengläsern und Linsen. Kraftanlagen: Dampfmaschine mit Kesselanlage, Motoren und eine elektrische Zentrale. Häuser: 23 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 135 Werkwohnungen. Sonstiger Besitz: Gleisanlage.

Beteiligungen:

1. „Deutsche Uhrglasfabrik G.m.b.H., Grünenplan“ (Sitz Klein-Freden).

Gegründet: 2. Juni 1920; Zweck: Fabrikation von Uhrgläsern und deren Vertrieb; Kapital: RM 200 000.—; Beteiligung: 100%.

2. „Sendlinger optische Glaswerke G.m.b.H., Berlin-Zehlendorf“.

Gegründet: 1913; Zweck: Herstellung von optischem Glas; Kapital: RM 1 500 000.—; Beteiligung: 25%; Buchwert: RM 1.—.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Fachgruppe Flachglasindustrie der Wirtschaftsgruppe Glasindustrie.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Grundkapital betrug vor 1914 M 3 000 000.— und wurde laut Beschluß der H.-V. vom 9. April 1920 um M 3 000 000.—, laut Beschluß der H.-V. vom 25. Mai 1921 um M 6 000 000.—, jeweils im Verhältnis 1:1 zu einem Kurswert von 150% auf insgesamt M 12 000 000.— erhöht. Durch Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Bezugsrecht wurde das Kapital, ebenfalls laut Beschluß der H.-V. vom 25. Mai 1921 um weitere M 1 000 000.— auf M 13 000 000.— erhöht. Zur Verfügung der Verwaltung erfolgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um M 6 000 000.—, durch Ausgabe von Stammaktien im Verhältnis 2:1 zu einem Kurswert von 250%; um M 6 000 000.— Stammaktien zu einem Kurswert von 500% und durch Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Bezugsrecht um M 1 000 000.— laut Beschluß der H.-V. vom 11. April 1922. Das nunmehr M 26 000 000.— betragende Grundkapital wurde laut Beschluß der H.-V. vom 4. Dezember 1924 auf Reichsmark umgestellt und zwar wie folgt: Die M 24 000 000.— Stammaktien im Verhältnis 6:1 auf RM 4 000 000.—; die M 2 000 000.— Vorzugsaktien im Verhältnis 125:2 auf RM 32 000.— unter gleichzeitiger Einziehung bzw. Rückkauf.

Heutiges Grundkapital: RM 4 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Deutsche Spiegelglas A.-G.

Notiert an der Börse: Hannover.

Ordnungs-Nr.: 55 270.

Stückelung: 5000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—5000); 17 500

Stücke zu je RM 200.— (Nr. 5001—22 500).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Aktien.

Großaktionär: Jenaer Glaswerk Schott & Gen. (Zeißwerke), Jena.